

Benzdulla + Lay + Wollgast
30.10.2013 - 14.12.2013

Die Natalia Hug Galerie freut sich, eine Gruppenausstellung der drei Künstler Johannes Benzdulla, Alwin Lay und Matthias Wollgast ankündigen zu dürfen.

Die Arbeiten von Johannes Benzdulla, Alwin Lay und Matthias Wollgast bergen hinter einem nüchternen Erscheinungsbild ein Geflecht weitreichender Bezüge und Konzeptionen. Mit ihren Werken hinterfragen die drei jungen Künstler nicht nur die Bedingungen der künstlerischen Produktion und ihre medialen Voraussetzungen, sondern auch die Konventionen ihrer Rezeption. So wird der Rezipient bewusst in die Überlegungen zur künstlerischen Arbeit mit einbezogen und einem Wechselprozess ausgesetzt, der durch das Mittel der 'Enttäuschung' zum Erkenntnisgewinn führt. Dies leisten die drei Künstler jeder auf seine eigene Weise.

Benzdulla verwendet als Träger seiner Digitaldrucke Leinwand und handgeschöpftes Büttenpapier, Materialien also, die eine starke haptische Qualität aufweisen, aber auch eine fast schon zum Klischee geronnene Kunsthaftigkeit ausstrahlen. Die Motive der gezeigten Arbeiten kreisen um die physische Präsenz des Trägermaterials: Schnittmarkierungen, eine zerknickte Leinwand, das digitale Symbol für ein Blatt Papier. Ihre Ästhetik ist das Ergebnis ökonomischer Überlegungen, technischer Notwendigkeiten und dem Bestreben nach effizienter Kommunikation. So entsteht ein Wechselspiel zwischen den Polen Medium und Abbild als auch zwischen den Konzepten der "künstlerischen Freiheit" und des "Rationalismus". Johannes Benzdulla, Jahrgang 1984, studierte an der Kunstakademie Düsseldorf bei Martin Gostner und Christopher Williams, der ihn zum Meisterschüler ernannte. Er absolviert zur Zeit ein Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule für Medien in Köln.

Alwin Lays Interventionen setzten bereits bei dem Ausgangsobjekt seiner Darstellungen an. Mag es sich auf den ersten Blick bei seinen Werken um solide Reproduktionen von alltäglichen Gegenständen handeln, so sind es die Gegenstände selbst, die Anstoß zum Nachdenken geben. Eine Wunderkerze die einfach nicht aufhört zu brennen, eine Kaffeemaschine, die sich selbst ertränkt, ein durchsichtiger Belichtungsmesser. Lay konfrontiert unsere Wahrnehmung mit den physikalischen Eigenschaften der Dinge und deren medialen Darstellbarkeit. Alwin Lay, 1984 in Rumänien geboren, studierte von 2011 – 2013 an der Kunstakademie in Düsseldorf bei Professor Christopher Williams, parallel zu seinem Studium an der Kunsthochschule für Medien in Köln, wo er in diesem Jahr seinen Abschluss gemacht hat.

Matthias Wollgast, Jahrgang 1981, studierte an der Kunstakademie Düsseldorf bei Markus Lüpertz, der ihn zum Meisterschüler ernannte, und bei Thomas Grünfeld. Er absolviert zur Zeit ein Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Wollgast präsentiert Abbildungen von Skulpturen mehr oder weniger bekannter Herkunft. Die Katalogabbildung wird zum Werk erklärt, das Kunstsein und die Autorenschaft desselben in Frage gestellt. Nähert man sich der Arbeit, verändert sich jedoch die Wahrnehmung, denn Wollgast nutzt ein eigenes reproduktives Verfahren, eine Mischung aus kameraloser Fotografie und farbiger Koloration. Die schlichte Reproduktion entpuppt sich als eine Konstruktion, welche die ursprünglichen Erwartungen an das Werk in Zweifel zieht und so zum eigentlichen Zentrum der Auseinandersetzung macht.